

10.6.2022

„Euromonitor für verantwortungsbewusstes Fahren“ bescheinigt Deutschlands Verkehrsteilnehmer/innen deutliche Defizite

Via Niedersachsen mit den Gesellschaftern VINCI Concessions Deutschland GmbH (50%) und Meridiam Investments SAS (50%) ist verantwortlich für die Planung, den Ausbau, die Modernisierung, den Betrieb und die Erhaltung der BAB A7 zwischen Bockenem und Göttingen im Rahmen einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft (ÖPP). Die Erhöhung der Verkehrssicherheit zählt zu den zentralen Unternehmenszielen.

Pünktlich vor Beginn der Sommerreisewelle veröffentlicht die Stiftung VINCI Autoroutes die Ergebnisse des 12. Barometers für verantwortungsbewusstes Fahren. Für den sogenannten „Euromonitor“ werden jährlich mehr als 12.000 Verkehrsteilnehmer/innen in 11 europäischen Staaten befragt. Die Ergebnisse – insbesondere für Deutschland – lassen aufhorchen.

→ **Unaufmerksamkeit**, beispielsweise durch Telefongespräche, abschweifende Gedanken oder Blicke weg von der Straße sind nach wie vor Unfallursache Nummer 1. In Deutschland geben 88 Prozent der befragten Verkehrsteilnehmer/innen an, dass sie manchmal den Blick für mehr als 2 Sekunden von der Straße abwenden. Bei einer Geschwindigkeit von 130 km/h fahren sie demnach mindestens 72 Meter „blind“.

→ Problematisch ist laut Euromonitor nach wie vor das **Handy-Verhalten** vieler Autofahrer/innen. Trotz drastisch verschärfter Strafen benutzen nämlich 72 Prozent der Deutschen noch immer ihr Handy während der Fahrt. Und das, obwohl fast jede/r 9. befragte Verkehrsteilnehmer/in schon einmal einen (Beinah-) Unfall hatte, weil er/sie ein Mobiltelefon benutzte.

→ Auch **Schläfrigkeit** wird in Europa nach wie vor als Unfallrisiko unterschätzt. Während 42 % der europäischen Fahrer/innen weiter fahren, obwohl sie sich sehr müde fühlen, sind es in Deutschland sogar 48 Prozent und damit knapp die Hälfte aller Befragten. Eine Ursache dafür scheint mangelnde Selbstreflexion zu sein, denn 39 Prozent der Befragten denken, dass sie bei Müdigkeit genauso gut oder sogar besser Auto fahren.

→ Das gesellschaftliche Klima scheint nicht nur in Deutschland rauer geworden zu sein. Denn obwohl 97 Prozent der Europäer und sogar 98 Prozent der deutschen Autofahrer/innen glauben, verantwortungsbewusste Fahrer/innen zu sein, ist **Aggressivität** auf Europas Straßen allgegenwärtig.

// DATEN UND FAKTEN

Länge der Projektstrecke:
60 km, davon 29,2 km
Ausbaustrecke

// FINANZVOLUMEN

Ca. 1 Mrd. € über 30 Jahre,
davon ca. 441 Mio. €
Investitionskosten

// ANSPRECHPARTNER

Philippe Rossignol
Geschäftsführer

// PRESSESPRECHER

Steffen Schütz
presse@via-niedersachsen.de

Auch hier scheint die Selbstreflektion das Problem zu sein, denn 60 Prozent der deutschen Fahrer/innen beschimpfen andere Verkehrsteilnehmer/innen – 8 Prozent mehr als im europäischen Durchschnitt – und mehr als jede/r 5. Befragte steigt sogar aus, um andere Autofahrer/innen zurechtzuweisen.

→ Die **Sicherheit von Einsatzkräften auf Autobahnen** ist offenbar in ganz Europa ein großes Problem. Während beispielsweise auf französischen Tank- und Rastanlagen die Wracks verunfallter Rettungsfahrzeuge zu mehr Verantwortungsbewusstsein der Verkehrsteilnehmer/innen – etwa in Baustellenbereichen – mahnen, vergessen mehr als die Hälfte (55 %) der befragten deutschen Autofahrer/innen, Baustellen langsamer zu befahren.

→ Last but not least widmet sich der diesjährige Euromonitor auch der Frage, ob **Fahrer/innen von Elektrofahrzeugen** ein verantwortungsvolleres Fahrverhalten an den Tag legen als Fahrer/innen konventionell betriebener Fahrzeuge. Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass 51 % der Europäer, die ein Elektrofahrzeug besitzen, die Motorbremse stärker nutzen, um die Batterie aufzuladen und mehr auf andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere auf Fußgänger und Radfahrer, achten (47 %). Mehr als ein Drittel aller Befragten (35 %) machen mehr Pausen, etwa um das Auto aufzuladen. Mit 48 % fahren knapp die Hälfte aller befragten E-Autofahrer/innen sparsamer und flexibler.

→ Die vollständigen Ergebnisse des Euromonitors können unter presse@via-niedersachsen.de angefordert werden.

// DATEN UND FAKTEN

Länge der Projektstrecke:
60 km, davon 29,2 km
Ausbaustrecke

// FINANZVOLUMEN

Ca. 1 Mrd. € über 30 Jahre,
davon ca. 441 Mio. €
Investitionskosten

// ANSPRECHPARTNER

Philippe Rossignol
Geschäftsführer

// PRESSESPRECHER

Steffen Schütz
presse@via-niedersachsen.de